

138

ANÄSTHESIE, INTENSIV-, NOTFALL- UND SCHMERZMEDIZIN**KONTAKT****Chefarzt**

Dr. med. Stefan Locher
Facharzt für Anästhesie, Spezielle Schmerztherapie, Palliativmedizin, Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin, Notfallmedizin, Sportmedizin

E-Mail stefan.locher@oberschwabeklinik.de

Sekretariat Tel. 07522/96-1376
Hotline Tel. 07522/96-42392

Oberärzte

Helmut Beck
Bernd Harrer
Eva Huber
Dr. med. Jürgen Ruf

**LEISTUNGSVERZEICHNIS**

Die Klinik für Anästhesie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin versorgt die operativen Fächer des Hauses, wobei jährlich über 5.000 Anästhesien durchgeführt werden.

An unserem Hause werden alle Anästhesie-Methoden wie Verfahren der Allgemeinnarkosen, Intubationsnarkosen, Narkosen über Kehlkopfmasken sowie Maskennarkosen durchgeführt. Ein großes Engagement der Abteilung gilt der Durchführung von Regionalanästhesien, dabei werden alle Varianten der rückenmarksnahen Anästhesietechniken, Spinalanästhesien, Periduralanästhesien, Plexusanästhesien und periphere Nervenblockaden durchgeführt. In der Geburtshilfe setzen wir Epiduralanästhesien zum Ausschalten des Geburtsschmerzes ein. Die Klinik ist als Regionales Schmerzzentrum der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie sowie Regionales Schmerzzentrum des Landes Baden-Württemberg anerkannt. Die Ärzte behandeln Patienten mit schweren akuten und chronischen Schmerzen.

LEISTUNGSVERZEICHNIS

INTERDISZIPLINÄRE INTENSIVSTATION

Die Intensivstation am Krankenhaus Wangen besteht aus 14 interdisziplinär geführten Betten.

Aufgaben:

- Betreuung aller Patienten, die intensiv überwachungs- und behandlungspflichtig sind; hierfür stehen 14 Betten mit 8 Beatmungsplätzen zur Verfügung
- Für weitere 2 Patienten besteht die Möglichkeit der nichtinvasiven Beatmung
- 2 Betten sind speziell für die Behandlung kardiologischer Patienten vorgesehen (sog. Chest-pain-Unit)
- Behandlung internistischer Intensivpatienten sowie Patienten der operativen Abteilungen Unfallchirurgie, Allgemeinchirurgie, Gynäkologie, HNO und Augen sowie schwerkranke Schmerz- und Palliativpatienten
- Neben Gastroskopien, Koloskopien und Bronchoskopien werden kardiologische Interventionen wie TEE, Kardioversionen oder die Implantation passagerer Herzschrittmacher durchgeführt
- Für niereninsuffiziente Patienten besteht an zwei Geräten die Möglichkeit der kontinuierlichen veno-venösen Hämodiafiltration (CVHDF).
- Im Rahmen der Schmerztherapie erfolgt auf der Intensivstation die perioperative Betreuung von Patienten mit intraspinalen Schmerzkatheter und Schmerzpumpen bzw. Portimplantationen, auch werden forcierte Opiatentzüge in Narkose (FOEN) durchgeführt.
- Die Behandlung aller Patienten erfolgt interdisziplinär, wobei die Anästhesie alle perioperativen Patienten, Schmerz- und Palliativpatienten betreut, die Innere Abteilung alle internistischen Patienten. Die Behandlung von beatmeten und Hämodiafiltrationspflichtigen Patienten erfolgt gemeinsam.

AMBULANTE SCHMERZTHERAPIE AM SCHMERZZENTRUM

Wir betreiben ambulante Schmerztherapie für

- Patienten aller Kassen auf Überweisung
- Privatpatienten
- BG-Patienten

ANÄSTHESIE, INTENSIV-, NOTFALL- UND SCHMERZMEDIZIN

Wir versorgen Patienten mit chronischen und akuten Schmerzen

- CRPS Typ I und II
- Herpes zoster-Neuralgie
- Akute Gesichtsschmerzen, z. B. Trigeminusneuralgie/Klusterkopfschmerz
- Patienten mit Krebschmerzen
- Akute Rückenschmerzen

PATIENTEN MIT CHRONISCHEN SCHMERZEN

- Myofaszialen Schmerzen
- Schmerzen des Bewegungsapparates
- Fibromyalgie
- Somatoforme Schmerzstörungen
- Enzughtherapie von Schmerzmedikamenten
- Krebschmerzpatienten
- Palliativpatienten
- Stumpf- und Phantomschmerzen
- Kopf- und Gesichtsschmerzen
- Herpes zoster-Neuralgien
- Viszeralen Schmerzen und neuropathischen Schmerzen

ANÄSTHESIOLOGIE

- Triggerpunktinfiltration/Neuraltherapie
- Medikamentöse Schmerztherapie Sympathikusblockaden am Ganglion cervicale superior, am Ganglion stellatum, am Grenzstrang
- Zöliakusblockaden
- Schmerzkatheter
- Schmerzpumpen
- Spinal cord Stimulation
- Neurostimulation
- Peridurale Injektionen
- Sakralblockaden
- Facettenblockaden
- Periradikuläre Injektionen
- TENS
- Blockade periphere Nerven

LEISTUNGSVERZEICHNIS

- Intravenöse Regionalanästhesie (Guanethidin-Blockaden)
- Psychosomatische Grundversorgung
- Jacobsen-Muskelrelaxationstherapie

AMBULANTE UND STATIONÄRE NARKOSEN

Es werden alle derzeit gängigen Methoden der Anästhesie eingesetzt. Kritische Risikoeinschätzung und adäquate Planung der Narkoseverfahrens unter Berücksichtigung der zu erwartenden postoperativen Situation tragen zu einer optimalen Versorgung unserer Patienten bei. Der Anästhesieabteilung kommt einer interdisziplinäre Schnittstellenfunktion zu. In Zusammenarbeit mit den anderen Fachabteilungen unseres Krankenhauses möchten wir unsere Patienten in ihrer Gesamtheit erfassen um damit eine optimale perioperative Betreuung zu gewährleisten.

ALLGEMEINNARKOSEVERFAHREN:

- Maskennarkose
- Narkose mit der Larynxmaske
- Intubationsnarkosen
- Analgosedierung
- Überwachung bei Verfahren der örtlichen Betäubung

REGIONALANÄSTHESIEVERFAHREN:

Rückenmarksnahe Verfahren wie Spinalanästhesie und Periduralanästhesie auch mit Katheter.

Periphere Nervenblockaden der oberen und der unteren Extremität auch Ultraschall gestützt.

Postoperative Betreuung im Aufwachraum und im ambulanten Operationszentrum.

ANÄSTHESIE, INTENSIV-, NOTFALL- UND SCHMERZMEDIZIN

STATIONÄRE SCHMERZTHERAPIE:

In der stationären Schmerztherapie kommen alle Verfahren der ambulanten Schmerztherapie zur Durchführung. Das Kernstück unserer stationären Behandlung ist die interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie. Unsere Schmerztherapeuten arbeiten eng mit den verschiedenen Fachabteilungen der Oberschwabenklinik zusammen sowie mit Psychosomatikern und Neurologen benachbarter Krankenhäuser. So können wir eine umfassende und individuell angepasste Behandlung bieten. Im Bereich der konservativen Therapie bieten wir

- Trainingstherapie
- Physiotherapie
- Entspannungsverfahren
- Medikamentöse Behandlung
- Patientenschulung

an. Im Mittelpunkt stehen dabei aktivierende Behandlungsformen, die helfen, wieder an einem selbstbestimmten Leben teilzunehmen.

INTERVENTIONELLE SCHMERZTHERAPIE:

Bei bestimmten Schmerzerkrankungen wie z. B. bei andauernden Schmerzen nach Bandscheibenoperationen, Folgestadien eines komplexen regionalen Schmerzsyndroms (Morbus Sudeck) oder Schmerzen bei Gefäßerkrankungen kommen interventionelle und neuromodulative Schmerztherapieverfahren zum Einsatz.

Eine Möglichkeit ist hier die SCS (Spinal cord Stimulation). Hier werden Elektroden, die schwach elektrische Pulse auf das Rückenmark abgeben in den Periduralraum implantiert.

Des Weiteren behandeln wir mit Schmerzpumpen, die entweder außen am Körper getragen werden oder unter die Haut implantiert werden.